«GEMEINSCHAFT»

«Aller guten Dinge sind drei»: Mit dem dritten Plakat «Gemeinschaft» kommt die herbstliche Plakatserie der reformierten Bezirkssynode zu ihrem Ende, obwohl das gefaltete Stück Papier durchaus noch weitere Entfaltungsmöglichkeiten andeutet.
Aus einer «Idee», vielleicht geboren aus einem Problem oder eine Frage, konnte in genügend Raum für «Entfaltung» Neues entstehen. Nun steht es da.
Was erkennen Sie? Den Solothurner «Krummturm» in kreativer Variante, einen Pfeil nach oben oder einen sich öffnenden Kirchturm?

Ich sehe eine angedeutete, dynamisch wirkende Kirche: Eine offene Tür, die noch grösser werden möchte, die Turmspitze, die sich elegant für das öffnet, was von oben kommt.
Das ist «Kirche» für mich: Mehr als ein starres Gebäude, eine Institution oder eine Körperschaft öffentlichen Rechts. Sie ist ein Ort, an dem Menschen im Vertrauen auf die Verheissung Jesu zusammenkommen «Wo zwei oder drei in meinem Namen zusammen sind, da bin ich mitten unter ihnen» (Matthäusevangelium 18,20). Gottes Geist prägt die kirchlichen Gemeinschaften – daran können sich alle, die Kirche gestalten und mittragen, immer wieder erinnern. So kann aus Menschen unterschiedlicher Herkunft, Bildung, sozialem Status und aller Generationen eine Gemeinschaft werden, die Dynamik hat, sich bewegt und lebendig ist. Kirche ist ein Ort, an dem Menschen zusammenkommen und etwas gestalten, was über sie selbst hinausweist. Sie kreieren in ihr Ideen, wagen Entfaltung und können Trost, Stärkung und Begleitung erfahren.
In Gemeinschaft zu leben ist nicht immer einfach. Dass sie gelingt, braucht Arbeit.
Sie bedingt, dass Unterschiede ausgehalten, einander zugehört, nachgefragt und manchmal auch schweigend Schweres mitgetragen wird.
Kirchliche Gemeinschaft lebt von Menschen, in denen Ideen stecken und anderen Raum zur Entfaltung geben.

Das aufgefaltete, dynamische Stück Papier mit dem Titel «Gemeinschaft» ist für mich nicht nur ein Bild für das, was Kirche ist, sondern auch für das, woran sie sich immer wieder orientieren soll: An die Bewegung und Offenheit, an die Ausrichtung «nach oben», an Gottes Geist und das Vertrauen, dass offene Türen Menschen und Gemeinschaft bereichern.

Bewegte, bewegende und gemeinschaftliche Herbsttage wünschen
im Auftrag der reformierten Bezirkssynode Solothurn:

Dorothea Neubert, Pfarrerin in der Kirchgemeinde Aetingen-Mühledorf,
Gestaltung, Bossard-Grafik, Lohn-Ammannsegg.